

Nordkorea zu Gast

BESUCH Wittenberg empfängt Kim-Botschafter Pak Nam Yong.

WITTENBERG/MZ/IRS - Oberbürgermeister Torsten Zugehör (pl) empfängt heute Vormittag im Alten Rathaus den Botschafter Nordkoreas. Pak Nam Yong wird sich ins Goldene Buch eintragen - „wie alle Botschafter“, hieß es seitens der Stadt dazu, anschließend ist ein Arbeitsgespräch geplant. Proteste gegen den Abgesandten von Diktator Kim Jong Un werden nicht erwartet. „Ich habe kei-

ne Bedenken, dass er auch bei uns empfangen wird“, sagte auf MZ-Anfrage Europa-Parlamentarier Arne Lietz (SPD), zu dessen Arbeitsschwerpunkt die Menschenrechte gehören und der beim Orbán-Besuch 2017 sein Protest-Fahrrad vor dem Treffpunkt aufgestellt hatte. Lietz, der der „Korea-Delegation“ beim Europaparlament angehört, verwies auf die „positive Entwicklung“ zwischen den beiden Koreas und betonte, dass „wir als Ostdeutsche prädestiniert sind zu vermitteln“. Bei Gesprächen mit Diktatoren spreche er „stets die Menschenrechtsfrage an“. Zugehör verteidigte im MZ-Interview den Empfang des Kim-Repräsentanten. ▶ **Seite 8**

Kritik am Regime nur auf Anfrage

Im MZ-Interview wertet Wittenbergs Oberbürgermeister Torsten Zugehör das Treffen mit Nordkoreas Botschafter als ein Zeichen von Weltoffenheit und Business as usual:

Wie ist der Besuch zustande gekommen?

S.E. der Botschafter der Demokratischen Volksrepublik Korea kommt auf Einladung vom Bundesverband mittelständischer Wirtschaft nach Wittenberg. Damit reiht sich dieser Besuch in die bereits stattgefundenen diplomatischen Begegnungen mit der Botschafterin aus El Salvador und dem tunesischen Botschafter ein.

Warum empfangen Sie Botschafter Pak Nam Yong?

Wir zeigen der regionalen, nationalen und internationalen Öffentlichkeit, dass Wittenberg eine weltoffene Stadt ist. Wir werden S. E. Herrn Pak Nam Yong wie alle anderen Gäste freundlich empfangen.



Torsten Zugehör

FOTO: KLITZSCH

Welche Themen haben Sie für das Arbeitstreffen?

Wichtig ist, das Gespräch zu suchen und Kontakte zu pflegen. Unsere Städtepartnerschaften beweisen, Austausch und Begegnung finden unmittelbar auf dem städtischen Terrain statt. Beim Arbeitstreffen sind deshalb die Themen: Kultur, Bildung und Wirtschaft besonders wichtig, um Kontakte zu knüpfen.

Werden Sie auch die Menschenrechte ansprechen?

Lutherstadt Wittenberg wird beim Besuch mit den Gästen aus Nordkorea nicht Weltpolitik spielen. Sollte das Thema angesprochen werden, beziehen wir natürlich Stellung.